

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrift ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Tractatio

[urn:nbn:de:bsz:31-115544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115544)

gemein / oder von der ersten Person insonderheit verstanden. Hier in diesen Worten wird es in dem letzteren Verstand gebraucht / wann man sagt: Ich Glaub an Gott den Vater / wird die erste Person in dem einzigen Göttlichen Wesen verstanden. Hieraus folget daß noch ein Person seyn muß / der Sohn heiße. Dann das Wort ein Vater ist ein Relatum, vnd hat seinen respect auff das Correlatum, Sohn. Sintemal wo ein Vater ist / da muß auch ein Sohn seyn / sonst kan einer nit warhafftig den Namen Vater haben. Haben demnach schon zwo Personen in dem einzigen Göttlichen Wesen / sind also mehr als eine / wieviel aber der selben seyen / wollen wir jeko in der Lehr hören. Hätten zwar hie sonderlich zu lernen / daß Gott vnser barmherziger Vater seye / weil. aber die Lehr im Anfang des Christlichen Vatters vnser wider vorfällt / wollen wir selbige biß dahin versparen / vnd jeko bey dem vorgelegten themate verbleiben.

Tractatio.

**S**inn hieraus sehen vnd lernen wir / daß zwar dem Wesen nach nur ein einziger Gott / aber mehr Personen in der Gottheit seyen. Daß für 1. nur ein einziger Gott seye / beweisen erstlich die drey Haupt Symbola. Zum 2. Die H. Schrift. 3. Die alten Kirchenlehrer. 4. Die Weltweise Philosophi. Vnd dann 5. die Natur vnd Vernunft des Menschen selbst. Die drey Haupt Symbola betreffend / sprechen wir im Apostolischen: Ich glaub an Gott / nicht Götter: Im Nicanischen: Ich glaub an einen Gott: Im Athanasischen: Daß ist der rechte Christliche Glaub / daß wir einen einzigen Gott ehren. Die H. Schrift bezeuget beides im alten vnd neuen Testament / daß ein einziger Gott seye. Im alten Testament sagt Gott selbe zu Moß außdrückentlich: Ich der Herr vnd dein Gott / du solt sein.

*Deum esse unū in essentia, probatur 1. Ex tribus Symbolis.*

*1. ex Apostol. 2. Nicano. 3. Athanas. II. Probatur ex S. Scriptura. 1. Vet. Testam.*

VIII. Co  
andere G  
in Gott  
konnen v  
D. ist ein  
wird ein  
ich ein  
von J. S.  
Joh. bin  
diesem spr  
teit und son  
von jester  
nach Hof.  
von Joh. 4.  
dem Testam  
Vom 12. N  
sagt an vnd  
dem daß ein  
einige Gal.  
ein Gott v  
Vom 2. Der  
ist ein Go  
Neben de  
daß nur ein  
versteht ba  
aus: multo m  
von König v  
wird ist n  
Denn si non v  
Wof ist kein  
Was di  
dem daß selb  
sagt: Unus v  
sein.



keine andere Götter/ neben mir haben/ Ex. 20. Deut. 4. Der Herr ist  
 allein Gott/ vnd keiner mehr/ Deut. 32. Sehet ihr nun/ daß ich  
 allein bin/ vnd ist kein Gott neben mir/ Deut. 10. Der Herr ewer  
 GOTT ist ein einiger GOTT: Höre Israel/ der Herr vnser  
 Gott ist ein einiger Gott/ Deut. 6. David sagt: Herr es ist deines  
 gleichen nit/ vnd ist kein Gott/ denn Du/ 1. Par 18. Du bist allein  
 Gott/ Ps. 86. Der Prophet Esaias spricht/ Cap. 44. So spricht der  
 Herr: Ich bin der letzte vnd der erste/ vnd ausser mir ist kein Gott.  
 Desgleichen spricht er Cap. 45. So spricht der Herr: Ich bin der  
 Herr/ vnd sonst keiner mehr/ kein Gott ist ohne mich/ ist auch kein  
 Gott/ ausser mir/ El. 43. Du solt keinen andern Gott kennen/ den al-  
 lein mich/ Hof. 13. Der Herr wird nur einer seyn/ vnd sein Nam nur  
 einer/ Zach. 14. Hat vns nit nur ein Gott erschaffen? Mal. 2. Im  
 Neuen Testament bezeuget solches Christus selbst/ Matth. 19. vnd  
 Marci 12. Niemand ist Gut/ denn der einige Gott. Der H. Apostel  
 bezeuget an vnderchiedlichen Orten/ daß nur ein Gott seye. Wir  
 wissen/ daß kein anderer Gott ist/ denn der einige/ sagt er 1. Co. 8. Gott  
 ist einig/ Gal. 3. Es ist ein Gott vnd Vater vnser aller/ Ephes. 4. Es  
 ist ein Gott/ vnd ein Mittler zwischen Gott vnd den Menschen/ 1.  
 Tim. 2. Der Seelige/ vnd allein Gewaltige/ 1. Tim. 6. Du glaubest/  
 daß nur ein Gott seye/ Jac. 2.

Ex. 20, 2. Deut.  
4. 35. c. 52. 39. c.  
10, 17. c. 6. 4.

1. Paral. 18, 20.  
Ps. 86, 11. Es. 44  
6. c. 45, 5. c. 43, 8

Hof. 13, 4.

Zach. 14, 9.

Malach. 2, 10.  
2. N. Test. Chri-  
sti, Matth. 19, 17.  
Marci 12, 30. 31.

Pauli, 1. Cor. 8,  
4. Gal. 3, 20.

Eph. 4, 5. 1. Tim  
2, 5.

Irc. 2, 19.

111.

Ex Patribus.  
Cyprian. ad-  
vers. Marcion.

Confer Lactan.  
l. 1. c. 3. 4. 5. 6.

Neben der H. Schrift bezeugens auch die alte Kirchen- Leh-  
 rer/ daß nur ein einiger Gott seye. Cyprianus schreibt gar fein. Rex  
 unus est apibus, & dux unus in gregibus, & in armentis rector u-  
 nus: multo magis mundi unus est Rector. Die Zimmen haben ei-  
 nen König/ vnd vnder einer Herd Viech ist nur ein Führer; Viel-  
 mehr ist nur ein Regent der ganzen Welt. Vnd Tertullianus sagt:  
 Deus si non unus est, Deus non est, das ist/ wann Gott nicht einer  
 ist/ so ist kein Gott.

17.  
Ex ipsi Ethni-  
cu Philosophia.

Was die Kirchen Väter von Gottes einigem Wesen sagen/  
 eben dasselbige bezeugen auch die weise Heyden selbst/ Sophocles  
 sagt: Unus verè, unus est Deus. Es ist warhafftig nur ein Gott.

Pytha-



Pythagoras schreibt: Novum condere mundum non jubet, si Deus alius sit, quam unus. Der heist vns ein newe Welt erschaffen/ wann Gott ein anderer ist als der einigte. Homerus. Οὐκ ἀγαθόν, πολλοῦ ἑρξέσθαι. Es ist nicht gut/wo viel Herren sind/es soll ein Herz seyn. Bey Mercurio Trismegisto dem Vatter aller Philosophen lisset man / das von etnem einigen Gott/ von einer einigen Einigkeit alle Ding herkommen. Philolaus Pythagoræ Jünger sagt: Vnus est Deus princeps universi. Es ist ein Gott/ ein Fürst aller Ding. Socrates, welcher / nach des Apollinis Oraculo Aussag/ der aller Weiseste in ganz Griechenland gewesen/ ist darumb zum Tode verurtheilt worden / weil er nur etnen Gott bekennet / wie Apulejus vnd Agellius von ihme schreiben. Plato sein Discipul sagt: Wann er ernstlich schreibet/ so fange er einen Brieff von einem Gott an. Diese Lehr haben alle Platonici angenommen. Damascius schreibt: Vnus producit omnia, unus colitur silentio. Ein etniger Gott schaffet alles/ ein etniger wird mit Stillschweigenheit verehret. Jamblichus. Alle Ding kömen her nur von einem/ es seye nur ein Gott/ ein Herr über alles. Porphyrius vnd sein Discipul Plotinus führen solches mit vielen Argumenten auß. Epiæctus, dessen alle vnd jede Wort Proclus Simplicius, ja auch Lucianus für ettel Oracula halten/ der spricht: Discendum ante omnia, unum esse Deum, vor allen Dingen soll man lernen/ das nur ein Gott seye. Orpheus citante Clemente & Justino: Εἷς ἰσ ἀνοργάνος, ἐνδὲς ἐκ γούνα πάλαι πτωχῶν. Phocylides: Εἷς ἰσ ἐν οὐδὸς, unus est Deus sapiens, das ist/ ein weiser Gott ist. So stimmen nun in der Erkennnuß eines einigen Gottes alle Philosophi, von allen Zeiten / auß allen Secten vnd Böckern überein. Dahero Varro, der vortreffliche Mann/recht sagt: Obwol die Lehrer der Heiden mehr Götter vnd Göttinnen geneinet/ das sie doch dieselbe alle vnter dem einigen Jove haben wollen begreifen. Deswegen er darbey die Verß des herrlichen Poeten Valerij Sorani geführt.

Mercurius Trif.  
in Pamand. c. 2.  
segg. & in Ascl.  
c. 1. 6. 7. 11.

Damasc. Epist.  
13. ad Dionys.

Cit. August. 1.  
4. de Civ. Dei, c.  
9. & 11. & 1. 2.  
c. 5. 9. 23.

Iup-



*Iupiter omnipotens Regum Rex ipse, Deus,  
Progenitor, genitrix, Deum, Deus unus & omnes.*

Der allmächtige Juppiter / So über alle König ein Herr /  
Auch Gott ist / vnd auß eigener Macht / Die Götter hat herfür gebracht /  
Der ist der waare Gott allein / Vnd außser Ihm ist sonst kein.

Ja die Türcken selbsthen schreyen in ihren Zusammenkunff-  
ten / es ist nur ein Gott / schreibe von ihnen Minger. Nacl. hist. fol.  
65. Dann sagen sie bey Augustino. Quid usque adeone majores  
nostros insipientes, & caecos fuisse credendum est, ut Bacchum  
Cererem, panem, vinum, &c. Deos putarent? imò unum Deum  
credebant, cuius illa munera, illae functiones essent. Wer wolte  
glauben / daß vnser Alte so thöricht vnd blind solten gewest seyn /  
daß sie den Bacchum, Cererem, vnd andere solten für Götter ge-  
halten haben? Ja sie haben nur einen Gott geglaubet / dessen solche  
Werck vnd Verrichtungen seyen. Dieser Meynung sind in ge-  
mein alle rechtverständige Heyden gewesen / also daß Aristoteles be-  
zeugt / bey den Alten sehe so gar kein Zweifel daran gewesen / daß  
Zeno diese beede / die da sagen / daß viel Götter seyen / oder gar keiner /  
für gleich Gottlos zuhalten / geachtet hat. Vnd da Aristoteles alles  
selbsthen versucht / vnd gelesen / sich doch nicht zu Ruhe begeben kondte /  
wand er sich endlich zu dem sorgigen Gott / vnd rufft: O Ding aller  
Ding erbarme dich mein.

Vnd diß haben die weise Heyden auß der natürlichen Ver-  
nunfft gewußt; impossibile enim est in causis essentialiter ordinatis,  
progressum fieri in infinitum: sed tandem necesse est, ut in primo  
& unico motore consistatur. sagen alle Logici. Adeo ipsa veritas  
cogente natura etiam ab invitis peccatoribus erumpit, schreibet La-  
ctant. Also bricht auch die Wahrheit von unwilligen Herzen auß /  
durch Trieb der Natur selbsthen.

Haben also vorderist bewiesen / daß nur ein einiger Gott seye.  
Daß nur in dem einigen Göttlichen Wesen mehr als ein Per-  
son seye / das haben wir vorberetis in Erklärung vnserer Text  
Wort gehört / wieviel aber derselben seyen / weist vns derselbe zwar  
nicht

*V.  
Ex ipsa natura*

*Lacl. l. 2. c. 1.*

*Confer de his o-  
mnib. prolixius*

*Morn. de ver.*

*Rel. Christ. c. 3.*

*per totum.*

*Deum esse in*

*personis trinum*

*probat.*



nicht eygentlich / jedoch zeigt vns 1. der Glaub / 2. die Bibel / 3. die alte Kirch der Juden vnd Christen / 4. die Philosophia, vnd dann 5. die Creaturen selbst / daß weder weniger noch mehr als drey Personen seyn.

Was Person  
heisse.  
265.

Art.

Definitio ex  
Boëtii, lib. de 2.  
nat. Philip. Sc.  
Iac. Martini l. 1  
Metaph. Exerc.  
9. sh. 1. p. 300.  
Scheibl. lib. 2.  
Metaph. c. 2. art.  
4. p. 47. seqq.  
Chemn. in loc.  
comm. p. 87. 88.  
de Deo.

Was nun hie ein Person heisse / das müssen wir vor allen Dingen anzeigen / damit man hernach desto besser diesen hohen Articul verstehen möge. Für eins heist Person faciem appositam, das ist / eine Larven / hac den Namen à personando, daß man dardurch redet. Darnach heist Persona in Lateinischer Sprach so viel / als representatio; als wann einer in einem Spiel in Gestalt eines andern auffzucht. Auff diese beyde Meynungen wird die Person von Gott nicht verstanden: Sondern es heist da etwas Wesentliches / dardurch nichts frembdes fürgebildet wird / sondern reale quiddam, das sein Leben vnd Wesen für sich selbst hat / kan nicht ferner getheilet werden / ist vernünfftig vnd verständig / hat seine wesentliche Eigenschaften / für sich selbst / die keinem andern können mitgetheilet werden. Wird auch zu mahl von keinem andern erhalten / sondern bestehet für sich selbst. Massen die Person von allen Theologis, Metaphysicis vnd Logicis definit vnd beschrieben wird. Es haben zwar eilliche alte Kirchen-Väter das Wörtlein Person auß der Schrift / sonderlich auß dem Psalm / 27 / 8. 9. beweisen wollen / aber Basilius, epistol. 43. Cyillus, l. 1. Dialog. de Trin. Socrates, Fid. in artic. l. 6. cap. 21. vnd Damascenus, l. 3. de Fid. Cath. bekennen rund; es seye diß Wort nicht auß der Schrift / sondern in der Kirchen Gottes bester Meynung angenommen / weil man kein bessers haben können / darmit man diß groß Scheinmüß erklären möge / davon zu lesen bey dem Chemnitio in Locis Comm. Die Hebræer nennen es Phanim, die Griechen *πρόσωπα*, die Lateiner Personam; die Teutschen behalten das Wort Person. Der gleichen Personen / das ist / selbst bestehende / lebendige / vntheilbare vernünfftige / vñ wesentliche Ding befinden sich in der Gottheit wie sie sich selbst mannigfaltig zu erkennen gegeben. Die erste Per-  
son



son in dem einigen Göttlichen Wesen heist Vatter / die andere Sohn / die dritte Heiliger Geist.

¶ Dann das zeuge vorderist der Apostolische Glaub / darinnen wir sprechen: Ich glaub an Gott den Vatter ; Darnach / ich glaube an Jesum Christum / seinen eingebornen Sohn / vnsern H. Ern ; Vnd dann / Ich glaub an den H. Geist. Das haben vns die Apostel selbst also glauben heissen. Solches widerholet das Nicenische Symbolum: Ich glaub an einen allmächtigen Gott den Vatter / vnd an einen einigen H. Ern Jesum Christum / Gottes einigen Sohn / vnd an den H. Ern den H. Geist. Der H. Athanasius setzt in seinem Symbolo: Dis ist der rechte einige Glaub / daß wir einen einige Gott in drey Personen / vnd drey Personen in einiger Gottheit ehre / Ein andere Person ist der Vatter / ein andere der Sohn / vnd ein andere der H. Geist. Ambros. vnd August setzen in ihrem Symbolo:

- 1. Ex Symbolo Apostolico.
- 1. Apostol.
- 2. Niceno.
- 3. Athanas.
- 4. Ambr. & August.

Die ganze werthe Christenheit /  
 Rühmt dich auff Erden alle Zeit /  
 Dich Gott Vatter im höchsten Thron /  
 Deinen rechten vnd einigen Sohn /  
 Den Heiligen Geist vnd Tröster werth /  
 Mit rechtem Dienst sie lobt vnd ehrt.

Solches alles aber haben sie auß der H. Schrifft / die zeigtet vns solches. 1. in vielen Sprachen / 2. etlichen Offenbarungen / vnd 3. schönen Vorbildungen die H. Dreyfaltigkeit.

- 11. Ex S. Script.
- 1. Psal. 33, 6.

Vnd zwar hat man dessen helle vnd klare Zeugnisse im Alten Testament / als Ps. 33. spricht David: Der Himmel ist durchs Wort des H. Ern gemacht / vnd all sein Heer durch den Geist seines Mundes. Hier werden alle drey Personen namhafte gemacht. Als des H. Ern / dardurch der Vatter / des Wortes / dardurch der Sohn / des Geistes / dardurch der H. Geist verstanden wird. Dann daß der Vatter die Schöpffer Himmels vnd der Erden sey / bezeuge vnser 1. Articul des Christliche Glaubens klar vnd mit aufgedruckten Wor-

X 129



Gen. 1, 2.  
Esa. 48, 16.

Esa. 61, 1.

Luc. 4, 21.

Esa. 64, 1. seqq.

2. Analogia.

1. Quando Deus  
de se loquitur in  
Plurali, Gen. 1,  
16. 6. 3; 22. 6. 11;  
6.

Gen. 1, 1. Ios. 24  
29. Ier. 10, 10.  
Hof. 1, 7.

2. Quando Deus  
de Deo, Gen. 19,  
24. Ps. 110, 1.  
Hof. 1, 7.  
Luth. de ult.  
verb. Domini.

ten. Daß durchs Wort/der Sohn Gottes verstanden werde/durch  
welch alle Ding gemacht sind/was gemacht ist/erkläret Johannes  
in seinem Evangelio am ersten Capitel. Daß durch den Geist/der  
H. Geist/der auff dem Wasser schwebete / gemeinet werde / lehret  
Moses/Gen. 1. Esat. am 48. lesen wir/daß der Messias sagt: Mich  
sendet der H. Er. H. Er. vnd sein Geist. Der Messias ist die andere  
Person/der H. Er. H. Er. ist die erste/vnd der Geist die dritte. Es. am  
61. sagt Er: Der Geist des H. Ern ist über mir / darumb hat mich  
der H. Er. gesalbet mit Freuden. Del. Diese Wort hat die andere  
Person der Heiligen Dreyfaltigkeit / welche in Erfüllung der Zeit  
ist Mensch worden/nemblich Christus geredet / wie er es dann auff  
sich selbstem zeucht in der Schul zu Nazareth/Luc. 4. Darnach wird  
durch den H. Ern/der Jhn gesalbet/die erste Person/nemblich Gott  
der Vatter verstanden / die dritte Person wird klärllich genennet/  
nemblich Geist/Es. am 64. vom ersten Vers an biß auff den 12. wird  
auch mit vielen Umständen dieser dreyen Personen gedacht / also/  
daß vnser Theologi wollen/es seyn das kläreste Zeugnuß der Hei-  
ligen Dreyfaltigkeit/welches im Alten Testament zu finden.

Zum Zeugnuß dessen redet Gott oftmals von sich in Plura-  
li, als von vielen/ Als Gen. 1. lasset vns Menschen machen. Siehe/  
Adam ist worden als vnser einer/ Gen. 3. Gen. 11. lasset vns hernider-  
fahren. Vnd diß nicht darumb/als ob viel Götter wären / sondern  
daß vnterschiedliche Personen im einigen Götlichen Wesen seyen/  
darumb gemeintlich im Hebraischen Text יהוה יחד zusammen  
gesetzt wird/in singulari vnd plurali illud propter essentia uni-  
tatem, hoc ob personarum triplicitatem, wie zu sehen Gen. 1. vnd 3.  
Ios. 24. Jerem. 10. vnd Hof. 1.

So redet deswegen auch etwan Gott von Gott/ als der H. Er.  
ließ Feuer vnd Schwefel regnen vom H. Ern/ Gen. 19. Der H. Er.  
sprach zu meinem H. Ern/ Psalm. 110. Ich will ihnen helfen durch  
den H. Ern ihren GOTT/ Hof. 1. Darüber machet D. Luther de  
ultimis verbis Davidis diese Regel : Vbicunq; in scriptura le-  
gitur



gis Deum loqui de Deo, tanquam personam de persona, ibi tuto affirmes, significari tres personas divinitatis. Duabus enim nominatis, simul significatur Spiritus Sancti persona loquentis in scriptura; juxta illud 2. Pet. 1, 21. 2. Sam. 23, 2. **W**o du in der Schrifft list/daß **G**Dt von Gott redet/ als ein Person von der andern Person/da tanst sicherlich sagen/ es bedente die drey Personen in der Gottheit. Dann wann zwo mit einander genent werden/so wird auch die Person des **H. Geistes** mit verstanden / als der in der Schrifft redet/nach den Worten Petri in seiner 2. Epistel am 1. vnd 2. Sam. 23.

Drsach diß wird auch in der Schrifft oft zum drittenmal der Name **G**Dtes repetirt vnd widerholet. Als Num. 6. der Herr segnet dich/der Herr laß sein Anlicht leuchten über dich/der Herr erhebe sein Angesicht auff dich/Psal. 67. Es segne vns Gott vnser Gott/ es segne vns Got/ Es. 6. schreyet ein Seraphin zu dem andern; Heilig/Heilig/Heilig ist der Herr **z**ebaoth. Welches die 4. Thier/ Apoc. 4. in gleicher Form repetiren vnd widerholen. Vnd dann Esa. 33. Der Herr ist vnser Richter/ der Herr ist vnser Meister / der Herr ist vnser König. Vnd welches wol zu merken / werden oftmals die Namen **G**Dtes also beschrieben / daß man offenbarlich den Vnterscheid der Personen merken vnd spüren kan. Als Exod. 23, 20. 22. Psal. 2, 7. Jerem. 32. vnd 33. Dan. 9. vnd andern Dreyen mehr.

Bis dahero haben wir klare Zeugnisse auß dem Alten Testamente angehört/daß **G**Dt dreyfach in den Personen seye.

Es ist aber im Newen Testamente / welches Veteris complementum, ein Erfüllung des Alten / das Geheimnuß der **H. Drey**faltigkeit viel klarer beschrieben. Sinzermal nicht allein vngehlich vielmal des Vatters vnd **H. Geistes** hin vnd wider absonderlich gedacht wird: Sondern es spricht Christus außdrückentlich zu seinen Jüngern: Sehet hin/vnd lehret alle Völcker vnd tauffet sie in dem Namen Gottes des Vatters/vnd des Sohns/vnd des **H. Geistes**!

R. 2

Matth.

2. Pet. 1, 21.  
2. Sam. 23, 2.3. Quando Deus  
ter repetitur.  
Num. 6, 24.Psal. 67, 7.  
Esa. 6, 4.Apoc. 4, 8.  
Esa. 33, 22.Exod. 23, 20. 22  
Psal. 2, 7. Jer. 32  
Dan. 9, 19.Dicte N. Testa-  
menti.

1. Christi.







Personen im Himmel / der Vater / das Wort / nemlich das We-  
sentliche Wort / das Fleisch worden / davon er Joh. 1/14. schreibt/  
das ist niemand anderst dann Gottes Sohn / Jesus Christus / des-  
sen er in dem vorhergehenden Vers gedenckt. Vnd daß der H. Geist/  
vnd diese drey Personen sind ein Gott im Wesen.

Haben also auß den klaren Zeugnissen vnd Sprüchen bee-  
des Alten vnd Neuen Testaments zur Gnüge vernommen / daß drey  
unterschiedliche Personen in dem einigen Göttlichen Wesen seyen/  
die da heißen erstlich der Vater / zum andern der Sohn / vnd drit-  
tens der H. Geist.

Deßwegen hat sich auch Gott im Alten vnd Neuen Testa-  
ment unterschiedlich mal in 3. Personen manifestiret vnd geoffen-  
baret. Im Alten Testament ist er dem Ergevatter Abraham in Ge-  
stalt dreyen Männer erschienen / davon zu lesen Gen. 18. Im New-  
en Testament hat er sich klarlicher manifestirt vnd offenbaret / nach  
dem die Mittel Person Mensch worden / vom Vater in die Welt  
gesandt vnd vom H. Geiste empfangen worden / wie Matth. 1/21. ge-  
schrieben stehet. Insonderheit offenbaret sich der Vater / Sohn /  
vnd H. Geist bey dem Tauff Christi an dem Jordan / Matth. 3. Dañ  
Christus die andere Person stehet am Jordan vnd läßt sich von Jo-  
hannne tauffen / der himmlische Vater / als die erste Person läßt  
sich hören: Diß ist mein lieber Sohn / der H. Geist / als die dritte  
Person fährt herab in Gestalt einer Tauben / vnd ruhet über Chri-  
sto. Daß aber diß der H. Geist gewesen / bezeuget Johannes in sei-  
nem Evangelio am 1. cap. v. 32. Welches Athanasius den Aria-  
nern entgegen gehalten / vnd gesagt: Ito ad Jordanem. & videbis:  
Gehe hin zum Jordan / so wirstu es sehen. Diß ist ein solch her-  
lich Bezeugnuß der H. Dreyfaltigkeit / daß es noch einmal fast auff  
gleichem Schlag repetiret wird / Matth. 17 / vnd Luc. 9 / da Christus  
auff dem Berg verkläret wird / des Vatters Stimm wird wider / wie  
vorhin / gehört / vnd werden mit der Wolcken / das ist / mit dem H.  
Geist überschattet.

III.  
Manifestationi-  
bus. Testa. Vet.

Genes. 18, 1.  
Novi.  
1. Ex Christi  
incarnatione.  
Matth. 1.  
2. Baptismo.  
Matth. 3, 13-

3. Transfigura-  
tione.

N 3

Zu



III.  
Figurae & ima-  
ginibus.

Genes. 40, 10.

Dan. 5, 5.

IV.  
Ex veteri Eccle-  
sia Rabinorum  
Rabi Simeon.

Idem.

R. Iohann.

Zu Bezeugung der  $\text{H}$  Dreyfaltigkeit hat sich auch  $\text{G}$ ott er-  
wan in schönen Figuren vnd Abbildungen in seinem Wort vor Au-  
gen gestellt. Dahin deuten vnser Theologi den Traum des  $\text{D}$ o-  
bersten Schencken von einem Weinstock / der drey Reben hatte /  
Genes. 40. Item / die 3. Finger an einer Hand / die auß der Wand  
gleng vnd schrieb dem König Beliazer die Zeichen an / Dan. 5.

Also haben wir auß der Bibel dargethan / daß in der einigen  
Gottheit drey Personen seyen. Das bezeugen auch nicht allein die  
Pattres in der Kirchen des Neuen / sondern auch die Rabbinen in  
dem Alten Testament. R. Simeon Iohai Sohn schreibt in Zoar,  
welches Buch bey den Juden in hohem Ansehen / auß R. Ibbä über  
das 6. cap. Deut: da  $\nu$ . 4. diese Worte stehen / Jehovah Elohim Je-  
hovah Echad, also: Per primum Jehovah, quod Dei incom-  
municabile nomen est, intelligit patrem omnium principem:  
Per Elohim, id est Dominum nostrum, filium, omnium scien-  
tiarum fontem, per secundum Jehovah, Spiritum S. ex utroque  
procedentem, qui quidem vocis mensura est. Vocat vero u-  
num, quia individuus est, nec revelabitur hoc arcanum ante ad-  
ventum Messia, durch das erste Jehovah, welches Gottes eigener  
Nam ist / verstehet er den Vatter / den Höchsten über alles / durch  
das Wort Elohim, welches heist / vnser  $\text{H}$ err / verstehet er den  
Sohn / welcher aller Wissenschaft vrheber ist: Durch das andere  
Jehova / verstehet er den heiligen Geist / welcher von beeden außgehet /  
der zwar der Red Aufmesser ist / nennet  $\text{I}$ hn aber Einen / weil Er ein  
besonder Person ist / wird auch diß Geheimnuß nit offenbar wer-  
den vor der Zukunfft des Welttheilands. Vnd über diese Wort  
Es. 6. Heilig ist der Herr Zebaoth / sagt dieser R. Simeon: Sanctus  
Pater, Sanctus Filius, Sanctus Spiritus Sanctus. Heilig ist der  
Vatter / Heilig der Sohn / Heilig der  $\text{H}$ . Geist. Eben also schreibet  
über diese Wort R. Jonathan der Chaldische Paraphrastes, wel-  
ches ebener massen er auch über den 33. Psalm bekennet / wie Pe-  
trus Galatinus schreibet / vnd Gesner in Gen. R. Azariel schreibet:  
Spiri-



Spiritus producit verbum & vocem, non labiorum hiatu, aut  
 lingua sermone, aut hominis sufflamine, sed hi tres unus sunt *R. Azarist.*  
 spiritus, nimirum Deus unus. Der Geist bringt sein Wort herfür  
 nicht durch Auffhuh der Lippen/ oder durch die Rede der Zungen/  
 oder durch Anhauchen eines Menschen/ sondern diese drey sind ein  
 Geist/ nemlich ein Gott. *R. Isaac* notirt 3 hohe Zahlen im Ein-  
 soph; das ist im Vnendlichen/ Cether, Chochmah, Binah, id est,  
 coronam, sapientiam & intellectum. Die Kron/ die Weisheit/  
 vnd den Verstand. Welche man/ sagt *R. Assè* in libro Porta Lu-  
 cis durch 3-Jod vnd mit einem Kamez zu assigniren pflegte. *R. Ju-*  
*das Nagid.* welchen die Juden den heiligen Propheten nenneten/  
 rederklärer; Dann da er gefragt/ was das für ein Nahm/ der zwölf  
 Buchstaben hab/ welcher für den Nahmen Jehovah, der von ihnen  
 nicht alle Zeit dörfte ausgesprochen werden/ gebraucht / vnd sonst  
 bey den Hebraern selten ein Nahm über 4. Buchstaben hätte / wer?  
 Antwortet Er: Ab ben, Veruach Hakkadosch, Vatter/ Sohn/  
 vnd H. Geist. Item/ welches der Nahm von 42. Buchstaben / sagt  
 Er: Ab Elohim, Ben Elohim, Ruach Hakkadosch Elohim,  
 Scheloschan, Bezchad, Vechad Bischeloschah, das ist / der Vat-  
 ter ist Gott/ der Sohn ist Gott/ der H. Geist ist Gott/ drey in Ei-  
 nem vnd Einer in dreyen/ Anderer Rabbinen, als Mosis Hada-  
 ran, R. Joseph Castellam, R. Neham, R. Hacana Philonis, vnd  
 anderer Kürze halben zugeschwetgen. Darauf abzunehmen / daß  
 die Lehr in der Schul der Juden/sonderlich vor Christi Geburt nicht  
 unbekant/ sondern die rechte Cabala gewest. Dann ob sie wol dun-  
 ckel darvon reden/ ist doch kein Wunder/ sintemahl sie es dazumahl  
 noch nicht besser verstanden / welches vns aber über die Massen an-  
 nembllich. Dann wir hieraus sehen/ daß die Lehr von der H. Drey-  
 faltigkeit nicht new/ sondern vhralt seye. *Antiquissimum autem*  
*quodque verissimum. Tertull. lib. ad v.*  
*Prax. c. 27.* das Elteste/ das beste. Wer Lust  
 hat denen Sachen weiter nachzuschlagen / der kan es sonderlich in  
 Ga-



Galatino, de arcan. Cathol. Veritat. vñnd Philippo Mornæo l. 1. de Verit. Relig. Christ. c. 6. f. mihi 130 auffsuchen.

*Et noua S. Patrum.* Es haben zumahl auch auß der Schrifft die H. alte Kirchenlehrer die Dreieinigkeit allerley bekennet vñd offentlich gelehrt/ ja sie haben solchen Articul ihnen dermassen lassen angelegen seyn / daß Athanasius vñd Ambrosius ein besonder Glaubens Bekennniß darüber gestellt. Hieronymus hat die Anordnung gethan/ daß alle Psalmen Davids/wann sie in der Lateinischen Kirchen gesungen wurden/ mit der *δοξα λογία* beschlossen wurden/ Gloria Patri, & Filio, & Spiritui Sancto; Eben wie wir vnser Teutsche Psalmen gemeiniglich also enden: Ehre sey dem Vatter/ vñd dem Sohn/ vñd auch dem H. Geist. Ja Augustinus hat zur Ehre der H. Dreysaltigkeit 15. ganzer Bücher geschrieben.

*V. Ex Philosophia saniori.* Vñd diß haben zumahl auch die alte Philosophi vmb etwas erkant/ wie Philippus Mornæus auß Zoroastre, Proclo, Mercurio Trimegisto, Platone, Pythagora, vñd anderen cap. 6. de Verit. Relig. Christian. weitläufftig außführt/ zeigt darbey auch ihre fundamenta, wie sie es auch auß der Vernunft beginnen zu demonstrieren.

*VI. Ex Oraculis.* Ja es haben auch die Heydnische Oracula theils selbst nicht in Abred seyn können/ sondern es wider ihren Willen bekennen müssen/ daß drey Personen in dem einigen Göttlichen Wesen seyen. Es schreibet Suidas, daß ein König in Egypten mit Namen Thalio als der sich seiner Reichthumb vñd Macht übernommen/ auff ein Zeit den Serapim, welcher in Egypten der vornembste Abgott gewesen/ gefragt habe/ wer doch vor ihm registert habe / oder nach ihm registert werde/ der es ihme gleich / oder aber zuvor gethan / oder noch thun werde/ habe darauff Serapis geantwortet.

Πρωτος θεος, πατρις τριτων δαδω, ην πρωτος ουκ αυτις  
Πατρις η ουκ αυτις ην τρις, ε ειν η τρις πινυκτρι



Οὐ κρείττον αἰώνον ἔστιν ἢ κείνη βασιλεύς,  
 Τὸν βίον ἀδήλον διαύωνος ἢ πολλὰ κρείσσων.

Zum ersten Gott/das Wort fürs ander/  
 Sampt Ihm der Geist/die miteinander/  
 Alle kommen her von einem Stamb/  
 Vnd sind in einem verbunden zusamb.  
 Welcher hat Ewig Macht vnd Gewalt/  
 Du sterblicher Mensch troll dich bald.  
 Der beschloffen hat sein Leben im Ruh/  
 Ist viel grösser denn eben du.

Vnd Apollo als er auff ein Zeit nach der waaren Religion gefrage *Apollini.*  
 ward/hat er also geantwortet.

Μη' ὀφείλες πυματῖν με καὶ ὕπαινον ἀντι εἶναι,  
 Δύσνη ἀστυλῶν ἀεὶ δεσποσῖα γαίης ἔσθ'·  
 Ἄμφητι πηλυγέσιοι παρὰ μφαιε βασιλῆος·  
 Καὶ ποιῆς ἢ πανταπορεῖ βοσφύδν ἰεῖχα,  
 Οὐρα, γῆν, πῶσ' ἀμὸς ἰλάσ' ἰσπερον, ἦ ἔσθ'· πύρρι,  
 Οἶμα καὶ σὸν ἑλῶνται δόμων ἀπὸ πῶνδε διώξει,  
 Ἀνὰ ἱεραμαίων δὲ λαλεῖ ψεται ἔθ'· ἀφῆσσι.

Unseeliger Priester/weils mit mir/  
 Zum End nun ist kommen schier/  
 So thue hinfort nicht fragen mich/  
 Von Gott dem Vatter begehrt kein Bricht.  
 Vnd von des grossen Königs Kron/  
 Dem lieben vnd Einigen Sohn/  
 Vnd vom dem Geist/der ymb vnd ymb/  
 All Ding begreift in einer Summ/  
 All Berg/die Erden/Fluß vnd Meer/  
 Die Hölle/Lufft/Fewer/das himmlisch Heer/

S Des



Der mich auch jetzt von diesem Hauff/  
Gewaltiglich thut treiben auß/  
Vnd bald wird ob die Thür hie stehen/  
Vnd niemand mehr da einher gehen.

VII.  
Ex ipsis Crea-  
turis.

1. Anima hu-  
mana.

2. Solis & ignis.

lib. 30. c. 11. de  
Tr. T. 3. col. 576  
S. lib. 3. c. 9. de  
Symb. ad Catec.  
T. 9. Tertull. l.  
adv. Prax. c. 13.  
T. 3. Lact. l. 4. c.  
29. Instit. Div.  
3. Aqua fonta-  
na torrentis  
stagni.

4. Iridis.

5. Rosa.

6. Arboris.

7. Nivis, gla-  
cisi, & aqua.

Über das alles findet man die H. Dreyfaltigkeit vmb etwas auch in den Creaturen abgebildet. Dann obwol kein Ding der H. Dreyfaltigkeit weder im Himmel noch auff Erden gleich ist / jedoch haben es die Kirchen Lehrer mit nachfolgenden Gleichnissen pflegen zu erklären. Dann besiehe dich selbst Du bist ein Mensch / hast eine vernünftige Seel / die hat drey vnterschiedliche Kräfte / einer dar durch der Mensch wächst / die andere / dadurch er empfindt / die dritte / dadurch er verstehet. Sind also drey vnterschiedliche Kräfte / vnd ist doch nur ein Seel. Erste erklären es wie der Sonnen / der Feuer / darinnen sind drey Ding / das Licht / der Schein / vnd die Wärme / vnd ist doch nur ein Sonn. Daher Augustinus schreibt : Videmus solem in Caelo currentem, fulgentem, calentem : Similiter ignis tria habet, hoc est, motum, lucem & fervorem : Divide ergo, si potes, solem, vel ignem, & tum demum divide Trinitatem. Wir sehen die Sonn am Himmel lauffen / scheinen / vnd warm seyn : Also hat auch das Feuer dreyerley / die Bewegung / das Licht / die Hitz. Theil der wegen / wenn du kanst / die Sonn / oder das Feuer / vnd alsdann theile auch die Drey Einigkeit. Nazianzenus vergleicht die Drey Einigkeit mit einem Brunnen / fließendem vnd stehendem Wasser. Andere geben das Gleichniß von einem Regenbogen / welcher zwar vnterschiedene Farben habe / aber doch nur ein Regenbog. Widerumb wird sie verglichen mit einer Rosen / die einen Stängel / schöne Farb / vnd lieblichen Geruch habe. Item / einem Baum / der eine Wurzel / Stamm vnd Näß habe. So schreibt Balthasar Müller / Superintendentens zu Altenburg / in seinem Catechismo, daß einer einmahl einen Juden überwunden mit dem Gleichniß vom Schnee / Wasser vnd Eiß / die eignerley Natur haben. Der Petrus vnd Wunder jetzt geschwewen;



gen; als daß in der Geburt Christi 3. Sonnen erschienen / welche endlich zu einer worden / wie berühmter Müller in seinem Catechis. schreibet. Mit diesen vnd andern Gleichnissen will man den Leuten zu erkennen geben / daß gleich wie hier in der Natur / Eins drey / vnd drey Eins seyn könne / also könne es vielmehr in der H. Dreyfaltigkeit seyn.

Haben demnach mit vielen Zeugnissen bewisen vnd dargelan / das zwar im Wesen ein einziger Gott seye / aber drey vnder-schiedliche Personen / die da heißen / Vater / Sohn vnd H. Geist.

## Applicatio.

**E**s nicht mehr als einiger Gott / so haben sich die Heyden sehr geirret / welche fast vnzählich Götter erdichte / vnd entweder das Feuer oder Wind / oder schnelle Luft / oder die Sternnen / oder mächtige Wasser / oder die Lichter am Himmel / die die Welt regiren / für Götter gehalten / Sap. 13, 2. Vnd haben also verwandelt die Herrlichkeit des vnvergänglichlichen Gottes in ein Bild / gleich dem vergänglichlichen Menschen / vnd der Vögel / vnd der vierfüßigen / vnd der kriechenden Thier / Rom. 1. Deren Heydnischen Götter zehlet Heliodorus 1000 / vnd wird von Augustino geschrieben / daß Marcus Terentius Varro über die 30000. gezehlet habe. Ob nun wol aber hingegen einer möchte einwenden / vnd sagen: Es stehet dennoch 2. Corinth. 8. geschrieben / es sind viel Götter / vnd viel Herren / Wie dann die Engel auch Gottes Kinder / Job. 38. Moses Pharaonis / Exod. 7. vnd Aarons Gott / Exod. 4 / die Richter Götter / Exod. 22. die Obrigkeit Götter vnd Kinder des Höchsten / Psalm 82 / der Sathan ein Gott der Welt / 2. Cor. 4. Ephes. 2 / genennet werden / so folget doch hier auß / keines Wegs / daß mehr dann ein rechter Gott seye. Dann S. Paulus seze nachdencklich hinzu: Wie wol es sind / die Götter ge-

Refutatio.

1.

Eshnicorum

Sap. 13, 2.

Rom. 1, 25.

Objectiones Eshnicorum.

2. Cor. 8, 5.

Job. 38, 7.

Exod. 7, 1. 2. 4.

6. 22.

Psal. 82, 7.

2. Cor. 4, 4.

Ephes. 2, 2.

S 2

nennet